

## Presseinformation

### CURA Seniorencentren in Schleswig-Holstein erzielen Durchschnitt von 1,8 Gute Noten des Pflege-Transparenzberichts spiegeln den Qualitätsanspruch wider

**Berlin, 05. Oktober 2010.** Gut ein Jahr ist es jetzt her, dass stationäre Pflegeeinrichtungen nach einem Schulnotensystem bewertet werden: Pflege-Transparenzbericht heißt diese neue Form der Qualitätsdarstellung. Besonders gut schnitten hier die Einrichtungen der CURA Unternehmensgruppe in Schleswig-Holstein ab. So liegt der Landesdurchschnitt in Schleswig-Holstein derzeit bei 2,3. Mit sieben geprüften Einrichtungen konnte die CURA einen Durchschnitt von 1,8 erzielen. Diese Gesamtnote setzt sich aus den Bewertungen von vier Teilbereichen zusammen: „Pflege und medizinische Versorgung“, „Umgang mit demenzkranken Bewohnern“, „Soziale Betreuung und Alltagsgestaltung“ und „Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene“.

„Das Ergebnis unterstreicht unseren hohen Qualitätsstandard in der professionellen Pflege und Betreuung der Menschen, die sich für ein Zuhause bei uns entschieden haben“, freut sich Siegmund Buchholz, CURA Regionaldirektor für Schleswig-Holstein. Zugleich verweist er darauf, dass die Schulnoten nur einen kleinen Teil dessen abbilden, was die Qualität der Häuser ausmacht: „Zuwendung geben, Raum für Gespräche und Zuhören schaffen – das sind Beispiele für die so wichtigen nicht messbaren Bestandteile unseres Alltags. Auch Eigenständigkeit und Individualität zu fördern, sehen wir als eine wichtige Aufgabe an.“ Interessenten empfiehlt er daher, sich unbedingt einen persönlichen Eindruck von der jeweiligen Einrichtung zu machen, und sich zum Beispiel auch aus Sicht von Bewohnern schildern zu lassen, wie zufrieden sie mit dem Leben in der Einrichtung sind.

Wie auch in der Vergangenheit geschehen, wurde in den letzten Monaten die Pflegequalität in den CURA Senioreneinrichtungen vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung ausführlich untersucht. Dazu kommen Prüfer in die Einrichtung, analysieren nach einem strengen Kriterienkatalog die Bewohnerakten und führen Gespräche mit zufällig ausgewählten Bewohnern. Neu ist, dass aus den Ergebnissen dieser Prüfungen Schulnoten abgeleitet werden, die es auch fachfremden Verbrauchern möglich machen sollen, sich über die Pflegequalität zu informieren. Die Häuser sind verpflichtet, die Notenübersicht in den Einrichtungen auszuhängen – so besagt es Paragraph 115 Absatz 1 a im Sozialgesetzbuch XI. Unabhängig von der externen Bewertung, führt die CURA einmal pro Jahr interne Qualitätsprüfungen durch. „Unsere eigenen Kriterien sind mindestens genauso streng wie die des MDK. Sonst hätten wir nicht so gut abschneiden können“, ist sich Buchholz sicher. Zudem wird mit einem internen Audit die Ergebnisqualität der Häuser überprüft, Stichprobenuntersuchungen durchgeführt und selbstverständlich werden die Mitarbeiter regelmäßig zu pflegfachlichen Themen geschult. „Wir haben ein gut funktionierendes ‚Qualitätsnetz‘, in dem unser zentrales und regionales Qualitätsmanagement eng zusammenarbeiten. Unser Ziel ist die höchste Qualität in der Pflege und damit eine Steigerung der Lebensqualität unserer Bewohner.“

Alle bisher veröffentlichten Benotungen von Pflegeheimen können über die Internetseite [www.pflegelotse.de](http://www.pflegelotse.de) eingesehen werden. Auch die Bewertungen der 82 Einzelkriterien, aus denen sich die Noten zusammensetzen, sind in den dort veröffentlichten Transparenzberichten einsehbar.

#### **Kontakt:**

Mareike Schüller, PR-Referentin  
CURA Unternehmensgruppe  
Französische Straße 53-55  
10117 Berlin  
Telefon: 030 / 65 79 80-624  
Mobil: 0151 / 122 33 112  
Fax: 030 / 65 79 80-630  
[schueller@cura-ag.com](mailto:schueller@cura-ag.com)  
[www.cura-ag.com](http://www.cura-ag.com)